



# DRK Schleswig-Holstein

**Gefeiert:** 140 Jahre Rotkreuzarbeit in Neumünster

Seite II

**Getagt:** Zukunftsforum DRK-Sozialarbeit in Rendsburg

Seite III

**Gedacht:** Deutsch-Dänisches-Treffen in Düppel

Seite VIII



## Völkerverständigung à la Jugendrotkreuz

Im vergangenen Sommer war eine deutsche Jugendrotkreuzgruppe in Estland gewesen. Nun folgte der Gegenbesuch – mit Wanderungen, Unterricht in Rotkreuzgeschichte, Besuch im Wikinger-Museum und Kanufahrt.



**Bei den Wikingern:** Estnische Jugendrotkreuzgruppe mit ihren deutschen Gastgebern vom JRK in Haitabu

➔ Präsident Henning Kramer begrüßte die Jugendlichen und ihre Betreuer am 31. Juli am Hamburger Flughafen. Olivia, Kätlin, Jevgenia, Miret, Lisett und 13 weitere estnische Jugendliche waren auf Einladung des DRK-Landesverbandspräsidiums für ein zehntägiges Begegnungsprogramm mit den

Schwerpunkten Natur, Kultur und Rotes Kreuz nach Schleswig-Holstein eingeladen worden. Völkerverständigung à la Jugendrotkreuz. Bis zum 4. August erwanderten sich die jungen Esten das Watt zwischen Amrum und Föhr, studierten an den Düppeler Schanzen unter kundiger Anleitung Rotkreuzgeschich-

te und lernten im Flensburger DRK-Pflegeheim am Lautrupsbach hautnah den Standard der Pflege in einer stationären Rotkreuzeinrichtung kennen. In Schleswig besuchten sie das Wikingermuseum in Haitabu und die DRK-Rettungswache. Auch das Können einer DRK-Rettungshundestaffel ließen sie sich vorführen. Bei einer Kanufahrt auf der Treene passierten die Jugendlichen sogar das Haus von Vizepräsidentin Frauke Tengler, die es sich nicht nehmen ließ, die Kanufahrer vom Ufer aus mit süßem

Proviand zu versorgen.

Am 4. August bezogen die jungen Gäste dann Quartier im DRK-Jugend- und Freizeithaus „Haus Steinburg“ in St. Peter-Böhl. Gemeinsam mit Jugendrotkreuzlern aus Schleswig-Holstein beschäftigten sie sich in Workshops mit Suchtprävention und Humanitärem Völkerrecht. Auch Sport und Spiel kamen nicht zu kurz. Eine Olympiade wurde im Camp und am Strand ausgetragen. Mit der Siegerehrung und einer feierlichen Abschlusszeremonie verabschiedeten sich die Esten aus St. Peter-Böhl am 7. August, einem Samstag. Bis zum Abflug am Montag gab es noch eine Lübeck-Stadtführung und eine Stippvisite in Hamburg. Von dort aus ging es mit dem Flieger nach Hause. ■

## Impressum

rotkreuzmagazin/LV  
Schleswig-Holstein e. V.  
Redaktion: Paul Herholz (verantwortlich),  
Telefon: 0431 5707-117,  
Fax: 0431 5707-119, info@drk-sh.de  
Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz,  
Landesverband Schleswig-Holstein,  
Klaus-Groth-Platz 1, 24105 Kiel, Telefon:  
0431 5707-0, Fax: 0431 5707-218  
www.drk-sh.de  
Auflage: 42 118 Exemplare



# 140 Jahre Rotkreuzarbeit in Neumünster gefeiert

14 Jahrzehnte – so ein Jubiläum muss man erst mal schaffen. Dies beging der DRK-Kreisverband Neumünster mit einer ganzen Reihe bunter Veranstaltungen – etwa Rosenverteilung, Rotkreuzmarkt, Sommerfest und Ehrenamtsschnuppertag.



**Magischer Anziehungspunkt:** Zum Jubiläums-Sommerfest kamen 4 000 Besucher auf den Neumünsteraner Großflecken

➔ Den Auftakt bildete am 19. Juni das Dankeschön der Rotkreuzler mit hunderten von roten und weißen Rosen, die im Stadtzentrum verteilt wurden. Unter dem Motto „Danke, Neumünster!“ standen auch alle anderen Jubiläumsfeierlichkeiten.

Am 30. Juni folgte dann ein „Ehrenamtsschnuppertag“, an dem sich die Freiwilligenagentur, der ehrenamtliche Besuchsdienst sowie der Rotkreuzmarkt „Jacke wie Hose“ präsentierten. Am 10. Juli verkauften Prominente aus Neumünster, darunter Stadtpräsident Friedrich-Wilhelm Strohdiek, Stadtrat Günter Humpe-Waßmuth und Oberbürgermeister Olaf Tauras, Kuchen

zugunsten des „Café (N)immersatt“. Das Rotkreuzprojekt stiftet sozial benachteiligten Schülern ein Frühstück, damit niemand hungrig im Unterricht sitzt.

Höhepunkt indes war das DRK-Sommerfest am 5. September auf dem Großflecken. Zu dieser zentralen Jubiläumsveranstaltung kamen rund 4 000 Besucher. Zwischen 11 und 18 Uhr gab es ein attraktives Programm aus Musik, Interviews mit Prominenten, Modenschau, kulinarischen Genüssen, Mitmachaktionen, einem Gewinnspiel und Blutspender-ehrunen.

Und erneut gab es die Gelegenheit, „Danke, Neumünster!“ zu sagen.

Zum Beispiel dafür, dass insgesamt 287 Neumünsteraner dem Aufruf folgten, während des Sommerfes-

tes eine Blutspende abzugeben, darunter immerhin 60 Prozent Erstspender.



**„Danke, Neumünster!“:** Axel Steinbach, Präsident des DRK-Kreisverbandes Neumünster, verteilte am 19. Juni rote und weiße Rosen im Stadtzentrum von Neumünster

# Das Zukunftsforum DRK-Sozialarbeit war ein voller Erfolg

Bis auf den letzten Platz besetzt war der große Saal im Rendsburger ConventGarten am 2. Oktober. Über 170 Rotkreuzler diskutierten über die Zukunft des Ehrenamtes im Hinblick auf den sozio-demografischen Wandel.



**Vor vollem Saal:** Präsident Henning Kramer begrüßt die Teilnehmer des Zukunftsforums Sozialarbeit

➔ Mehr als 170 Rotkreuzler, überwiegend aus DRK-Ortsvereinen, waren der Einladung von Landesverbandsvizepräsidentin Frauke Tengler gefolgt, gemeinsam über die Zukunft der ehrenamtlichen Sozialarbeit in Schleswig-Holstein zu sprechen.

„Die DRK-Wohlfahrts- und Sozialarbeit steht in ihrer Bedeutung den Tätigkeitsfeldern der Bereitschaften, der Wasserwacht und des Jugendrotkreuzes in nichts nach“, sagte Präsident Henning Kramer in seiner Begrüßungsrede. Sie müsse gepflegt und weiterentwickelt werden. Dies unterstreiche auch die neue DRK-Imagekampagne „Aus Liebe zum Menschen“, deren Plakatmotive soziale Problemfelder zeigen, die aus Alter, Krankheit, Armut, Obdachlosigkeit oder etwa Drogenmissbrauch entstehen können.

In dem anschließenden Podiumsgespräch, das Moderator und Rotkreuzkennner Walter Wiberny leitete, sagte Frauke Tengler, das Profil der DRK-Wohlfahrts- und Sozialarbeit müsse geschärft werden, immer mit Blick auf den demografischen und sozialen Wandel in der Gesellschaft. Das könne nur



**Bunte Kabarett-Einlage:** „Frau Klein“ hatte das Wort!

gemeinsam mit den Kreisverbänden und Ortsvereinen gelingen. Der Landesverband werde den Prozess intensiv begleiten und unterstützen. Die Arbeitsgruppe Sozialarbeit habe dazu in rund 20 intensiven Sitzungen die Vorarbeit geleistet. Die Ergebnisse seien in der Broschüre „Der rote Faden“ enthalten. Auf dieser Grundlage könne vor Ort weitergearbeitet werden.

## In der eigens entwickelten Broschüre „Der rote Faden“ stehen die Grundlagen für die Zukunft

Als Beispiele für nachahmenswerte Projekte wurden unter anderem der Rotkreuzmarkt „Jacke wie Hose“ in Neumünster und das Angebot der Seniorenbegleitung im DRK-Ortsverein Kronshagen vorgestellt. Beifall fand auch ein zukunftsweisender Ansatz des Kreisverbandes Ostholstein, der mit seinen Ortsvereinen ein Regionalkonzept für flächendeckend vorgehaltene Rotkreuzangebote umsetzt. Sieben Rotkreuz-Kernkompetenzen, die vom Bürger wohnortnah genutzt werden können, werden dabei jeweils gemeinsam von mehreren DRK-Ortsvereinen im regionalen Verbund angeboten.

Nach der Mittagspause hatte dann erst einmal „Frau Klein“, alias Angelika Knauer, das Wort. Die freie Schauspielerin und Komödiantin trat in der Maske einer kleinen,

schrulligen älteren Person mit sehr eigenen Ansichten und vielen Anspielungen auf die DRK-Sozialarbeit auf.

Anschließend diskutierten die Tagungsteilnehmer in moderierten Gruppen.



**Lud zur Diskussion:** Landesverbandsvizepräsidentin Frauke Tengler

Zum Ende der Veranstaltung war allen klar, dass nun im eigenen Kreisverband und -Ortsverein weiter am Profil der Wohlfahrts- und Sozialarbeit gefeilt werden muss. Dass das Zukunftsforum DRK-Sozialarbeit dazu nicht nur ermuntert, sondern geradezu eine Aufbruchstimmung geschaffen hat, war der allgemeine Eindruck.

In den Kreisverbänden und -Ortsvereinen und auf Regionalkonferenzen in ganz Schleswig-Holstein soll nun weiterdiskutiert werden.

HEIDE

## First-Responder-Gruppe als Vorbote des Rettungsdienstes gegründet



**Einsatzbereit:** Die First-Responder des DRK-Ortsvereins Heide

Es sind erfahrene Sanitätshelfer und auch einige Rettungsassistenten, die rund um die Uhr bereit sind, mit einem ortvereinseigenen Kranken- oder Rettungswagen bei Unglücks- oder medizinischen Notfällen Hilfe zu leisten. Oftmals entscheiden Minuten

über Leben und Tod, Gesundheit oder Dauerschäden. Zwölf Minuten nach der Alarmierung soll ein Rettungswagen vor Ort sein. So steht es im Schleswig-Holsteinischen Rettungsdienstgesetz. Das klappt meistens, aber nicht immer. Wenn in der Rettungsleitstel-

le viele Notrufe auf einmal eintreffen, kann es eng werden. Dann schlägt in Heide die Stunde der ehrenamtlichen DRK-Helfer vor Ort, der im Fachjargon so genannten „First-Responder“. Diese sollen den normalen Rettungsdienst nicht ersetzen. Sie überbrücken vielmehr die entscheidende Zeitspanne zwischen normaler Erster Hilfe und der professionellen Rettung.

Am 6. Juli haben 14 Ehrenamtliche des DRK-Ortsvereins Heide als First-Responder ihren Dienst aufgenommen. Über digitale Meldeempfänger werden die Rotkreuzler alarmiert, wenn der reguläre Rettungswagen nicht schnell genug am Unfallort sein kann. „Durch die First-Responder-Gruppe ist das Leben in Heide

wieder ein Stück sicherer geworden. Wir sind stolz darauf, dass unser Ortsverein diesen Beitrag leisten kann. Unsere Materialien und Ausrüstungsgegenstände konnten wir unter anderem aus Mitgliedsbeiträgen finanzieren. Wir denken, das Geld ist so gut eingesetzt“, sagte Christian Friedrich, aktives Mitglied des Ortsvereins Heide. Friedrich, der auch in der Schnelleinsatzgruppe Rettungsdienst (SEG) mitarbeitet, hatte die Anregung zur Gründung des neuen Dienstes gegeben. Der Begriff „First Responder“ bedeutet wörtlich „Erste Antworter“, sinngemäß „Schnellster Reagierer“. Das Konzept stammt aus dünn besiedelten Regionen in den USA, wo professionelle Retter rar gesät sind.

NORDSEEINSEL SYLT

## Ein Feuerteufel ging um – über 50 ehrenamtliche DRK-Helfer aktiv

Im August versetzte ein Brandstifter Bewohner und Sommergäste der Nordseeinsel Sylt in Angst und Schrecken. Immer wieder schlug der Feuerteufel zu und zündete sogar ein Hotel, ein Pflegeheim und ein Tagungshaus an. Neben der Feuerwehr, der Polizei und dem Ordnungsamt waren unter Führung von Einsatzleiter Karl-Heinz Kroll auch über 50 ehrenamtliche DRK-Helfer aktiv. Insgesamt 60 Stunden dauerte der Einsatz – unter anderem evakuierten sie 250 Gäste eines Wenningstedter Hotels. Mit Bussen wurden die Betroffenen in den Hangar des ehemaligen Bundeswehrflugplatzes Westerland gebracht, wo auch 180 Gäste der

„Akademie am Meer“ unterkamen. Die Rotkreuzhelfer hatten dort Zelte und Feldbetten aufgebaut und gepflegten die Evakuierten. „Ohne unsere ehrenamtlichen Rotkreuzler wäre der Einsatz nicht zu meistern gewesen“, sagte DRK-Einsatzleiter Karl-Heinz Kroll, der auch Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Westerland ist. „Bei solchen großen Ereignissen kommen wir ohne die ehrenamtliche Unterstützung nicht aus.“ Der hauptamtliche DRK-Rettungsdienst indes war mit 14 Rettungsassistenten und einem großen Fahrzeugangebot ebenfalls im Einsatz. Die Arbeit der Ehrenamtlichen wird durch Mitgliedsbeiträge zahl-



**Evakuiert:** Rotkreuzhelferin Petra Johannsen (links) und Bereitschaftsleiterin Carmen Kloth (rechts) versorgen Carola Dirksen und Tochter Isabell mit Rosinenbrötchen

reicher Fördermitglieder und durch Spenden unterstützt. Mit diesem Geld werden etwa Ausbildungen, Einsatzbekleidung und Sanitätsma-

terial finanziert. Ohne diese materielle Basis wäre die ehrenamtliche Hilfe nicht möglich. Die Helfer hingegen spenden ihre Zeit.

## PUBLIKATION

## Wie werbe ich Mitglieder richtig?

Einen Leitfaden zur Mitgliederwerbung hat der DRK-Landesverband auf einer zentralen Veranstaltung am 2. Oktober vorgestellt und an Vertreter von über 60 Ortsvereinen verteilt. Die restlichen der insgesamt 457 Ortsvereine in Schleswig-Holstein erhalten ihn per Post.

Das Handbuch soll als Umsetzungshilfe für das neue Mitgliederwerbe-Konzept eine praktische Handreichung sein. Denn neue Mitglieder muss man vor Ort für die Rotkreuzarbeit interessieren und dazu nicht nur eine gute Öffentlichkeitsarbeit betreiben, sondern auch aktiv auf Interessenten zugehen. Das klingt einleuchtend, will aber gelernt sein.

Das Handbuch bietet dazu zahlreiche Anregungen. Es enthält auch Muster verschiedener Druck-sachen, wie Einladungsschreiben, Glückwunschkarten und ähnliches, die über ein EDV-Bestellportal bequem dem Bedarf des jeweiligen DRK-Kreisverbandes oder -Ortsvereins angepasst und unkompliziert geordert werden können.



**Informative Publikation:** das Mitglieder-Werbehandbuch für DRK-Ortsvereine und -Kreisverbände

## ORTSVEREIN SCHREVENBORN

## 500-Euro-Scheck kommt sozial benachteiligten Kindern zugute

Aus zwei mach eins: In diesem Jahr schlossen sich die DRK-Ortsvereine Heikendorf und Mönkeberg zum neuen Ortsverein Schrevenborn zusammen. Zur gleichen Zeit wurde ein neues Hilfsangebot geschaffen. Der „Kinderhilfsfonds Schrevenborn vom Deutschen Roten Kreuz, Ortsverein Schrevenborn“, soll Kindern helfen. Bei Bedarf erhalten sozial benachteiligte Kinder einen finanziellen Zuschuss, etwa für Bekleidung, Schulbedarf oder ähnliches.

Am 14. September übergab Martina Malone, seit April Stationsleiterin des DRK-Pflegeservice Heikendorf, einen Scheck über 500 Euro an zwei Vorstandsmitglieder des Ortsvereins Schrevenborn. „Wir wollen das Geld für unseren neuen Kinderhilfsfonds einsetzen“

“, sagten Schatzmeisterin Brigitte Engel und der stellvertretende Vorsitzende Dr. Hans Schöner. Der Pflegeservice Heikendorf fördert dieses sinnvolle Projekt gern, sagte Martina Malone bei der Scheckübergabe. „Ortsverein und Pflegeservice arbeiten eng zusammen, beide gehören zur Rotkreuzfamilie. Gegenseitige Unterstützung ist da selbstverständlich.“ Für den dienstäglichen Mittagstisch, den der Ortsverein alten Menschen anbietet, stellt der Pflegeservice denn auch seine Räume bereit. Auch eine Selbsthilfegruppe trifft sich hier regelmäßig.

„Wir haben das gleiche Ziel! Menschen zu unterstützen ist gemeinsame Rotkreuzaufgabe.“ Darin sind sich Martina Malone, Brigitte Engel und Hans Schöner einig.

## SPENDE

## Herzogin stiftet ihr Preisgeld für Therapie-Kletterwand

Der Deutsche Bürgerpreis 2010 der Initiative „für mich. für uns. für Schleswig-Holstein“ ist eine feine Sache. Aus 55 Bewerbungen wurden zehn Einzelpersonen und Projekte für den diesjährigen Wettbewerb „Retten, helfen, Chancen schenken“ ausgewählt. Am 30. September erhielt Marie-Alix Herzogin zu Schleswig-Holstein, Ehrenmitglied des DRK-Landesverbandspräsidiums, den mit 3 000 Euro dotierten Bürgerpreis in der Kategorie „Lebenswerk“. Das Preisgeld übergab sie bereits wenige Tage später als Spende für eine Therapie-Kletterwand an Jörn Korsch, Geschäftsführer des DRK-

Schul- und Therapiezentrums Raisdorf.

Bei dieser Gelegenheit informierte sie sich umfassend über den Verwendungszweck, eine Therapie-Kletterwand, die acht Meter hoch und vier Meter breit sein wird. Im kommenden Jahr soll sie an einer Außenfassade der Einrichtung installiert werden. Abgesichert durch ein Seil, werden dann viele der körperbehinderten Internatsschüler – sogar Rollstuhlfahrer – an ihr klettern können. Dabei geht es nicht nur um Freizeitgestaltung, Mut, Fitness und einen sportlichen Trainingseffekt. Das Klettern soll den jun-



gen Menschen auch das Gefühl vermitteln, trotz körperlicher Beeinträchtigung sportlich Außergewöhnliches leisten zu können. „Eine solche Therapie-Kletterwand für Menschen mit Behinderungen gibt es kein zweites Mal in Schleswig-Holstein“, erläuterte Jörn

**Gut gefüllter Umschlag:**

Bürgerpreisträgerin Marie-Alix Herzogin zu Schleswig-Holstein übergibt Geschäftsführer Jörn Korsch die Spende von 3 000 Euro

Korsch glücklich. Mit dem 3 000 Euro umfassenden Preisgeld ist ein erster Schritt in Richtung Finanzierung gemacht. Insgesamt wird die Kletterwand 26 000 Euro kosten. Für weitere 15 000 Euro gibt es bereits feste Spendenzusagen. Grund genug, für Geschäftsführer Korsch sehr zuversichtlich zu sein, dass sich noch Spender für die fehlenden 8 000 Euro finden werden.



**Ehrungen für  
60 Jahre Mitgliedschaft**

**Kreisverband  
Hzgt. Lauenburg**  
Hertha Fischer  
Kurt Fielhauer

**Kreisverband  
Nordfriesland**  
Anne Petersen  
Catharina Gerdens  
Käte Hoffmann  
Lene Mommsen  
Marianne Petersen  
Agathe Thor Straten  
Inge Alberts  
Stinlene Sattler  
Hanna-Maire Dede  
Martha Nissen  
Annemarie Mühlhahn  
Brodine Bork  
Kurt Bork  
Carl-August Petersen  
Elfriede Petersen  
Rita Petersen  
Erna Völlger  
Marie Carstensen

**Kreisverband Ostholstein**  
Karla Mansfeld  
Martha Röske  
Gudrun Blank  
Heinrich Baudissin  
Anita Gräfin Scheel-Plessen  
Irmgard Bähnk

**Kreisverband  
Plöner Land**  
Elisabeth Stotko

**Kreisverband Rendsburg-  
Eckernförde**  
Marianne Mahrt  
Grete Tams  
Ilse Klodt  
Edeltraut Wittdorf

**Kreisverband  
Schleswig-Flensburg**  
Elna Andresen  
Ida Bernhard  
Elly Bretzke  
Mariechen Feddersen  
Edna Frahm  
Anne Geil  
Edgar Geißler  
Ingeborg Irmischer  
Käthe Jebens  
Ima Jochimsen

Thea Johannsen  
Inge Jung  
Sigrid Krassow  
Betty Kühl  
Ilse Lausen  
Irmgard Lehmann  
Käte Mählmann  
Charlotte Meese  
Erna Nissen  
Frieda Schiede  
Ruth Schumacher  
Käthe Sievers  
Elsa Tams  
Herta Tams

**Kreisverband Segeberg**  
Marianne Hatje  
Hedwig Magens

**Kreisverband  
Steinburg**  
Sylva Kühl  
Edith Waschnowski  
Elfriede Kampmeier  
Ursula Schröder  
Elsabe Schade  
Käthe Völker  
Liselotte Göttsche

**Kreisverband  
Stormarn**  
Gesa Clausen  
Martha Kreckler  
Elisabeth Lück

**Ehrungen für  
70 Jahre Mitgliedschaft**

**Kreisverband  
Hzgt. Lauenburg**  
Ruth Schwarz

**Kreisverband Lübeck**  
Ilse Will

**Kreisverband Ostholstein**  
Ottilie Poppelreiter  
Helga Schramm

**Kreisverband  
Plöner Land**  
Anni Ihde  
Ilse Kroehnert

**Kreisverband  
Nordfriesland**  
Irma Hinrichs  
Margarethe Frauen  
Anni Jappsen  
Magdalene Blunck

Else Schultze-Hasselmann  
Jenny Nielsen  
Erika Franzenburg  
Hildegard Sturm

**Kreisverband  
Rendsburg-Eckernförde**  
Elisabeth Könnecke  
Ingeborg Pries  
Herta Boldt  
Hildegard Erich  
Anni Kruse  
Friedel Rieger  
Erna Meewes  
Lena Pahl

**Kreisverband  
Schleswig-Flensburg**  
Hanna-Maria Asmussen  
Elise Gerdens  
Ingeborg Thiesen  
Katharina Ullrich  
Kathrin Wille

**Kreisverband  
Steinburg**  
Charlotte Gräfin von Hohenau  
Lydia Sell

**Kreisverband  
Stormarn**  
Ursula Raudonat  
Dr. Hans-Hermann Blunck

**Ehrungen für  
75 Jahre Mitgliedschaft**

**Kreisverband  
Rendsburg-Eckernförde**  
Anneliese Jensen  
Dora Willrodt

**Kreisverband  
Schleswig-Flensburg**  
Herta Föh  
Hildegard Knöll  
Ella Meyer  
Christine Odefey

**Kreisverband Segeberg**  
Herta Seidler  
Irma Mahs

**Kreisverband  
Stormarn**  
Marianne Doerth  
Olga Schultz

## Verdiente Rotkreuzler verstorben

### Sigrid Biel

Am 25. Mai ist Frau Sigrid Biel, Ehrenmitglied des DRK-Landesverbandes, im Alter von 95 Jahren verstorben. Bereits 1938 trat Sigrid Biel in das Deutsche Rote Kreuz ein. Später wirkte sie auf Landesebene lange Jahre im Fachausschuss Sozialarbeit mit und war Leiterin der Frauenarbeit im DRK-Kreisverband Steinburg, dessen stellvertretenden Vorsitz sie von 1978 bis 1986 übernahm. Für ihr Rotkreuzengagement wurde die Verstorbene mit dem DRK-Ehrenzeichen und dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

### Konsul Wulf Rauno

Im Alter von 82 Jahren verstarb am 15. Juli Konsul Wulf Rauno, langjähriges Mitglied im Präsidialrat des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein. Als im Dezember 1995 der Präsidialrat als neues Vereinsorgan entstand, war Konsul Rauno sofort bereit, seine Fachkompetenz und seine Erfahrung in die Beratungen dieses Gremiums einzubringen. Über viele Jahre hat er das engagiert getan und die Entwicklung des Landesverbandes durch seinen Rat und sein Wissen nachdrücklich gefördert.

### Egon Kühl

Am 20. Juli ist Herr Egon Kühl, Träger der Ehrennadel des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein und des DRK-Ehrenzeichens, 86-jährig gestorben. Insgesamt 44 Jahre lang war er ehrenamtlich mit Herz und Seele im DRK-Kreisverband Flensburg-Stadt aktiv, davon viele Jahre als dessen stellvertretender Vorsitzender. Gemeinsam mit seiner Frau Lilian war er ein steter Förderer der guten Beziehungen zum Dänischen Roten Kreuz, die bis heute unter anderem in den jährlichen Treffen am Rotkreuz-Gedenkstein in Düppel, an denen er regelmäßig teilnahm, ihren Ausdruck finden.

Der DRK-Landesverband trauert um die Verstorbenen und wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

GEDENKEN

## Deutsch-Dänisches-Treffen am Rotkreuz-Gedenkstein in Düppel



**Traditionelle Gedenkfeier am Rotkreuz-Gedenkstein:** Präsident Henning Kramer (links außen) und Steen Dam, Vizepräsident des Dänischen Roten Kreuzes (rechts außen)

1864 hatten die ersten Rotkreuzdelegierten der Weltgeschichte, der Schweizer Arzt Dr. Louis Appia und der Niederländer Hauptmann van de Velde, im Deutsch-Dänischen Krieg ihre humanitäre Aufgabe erfüllt. Am 22. August kamen rund 40 Rotkreuzler aus Dänemark und Schleswig-Holstein zur traditionellen Gedenkfeier im dänischen Düppel zusammen. Aus den Feinden von einst sind Freunde und gute Nachbarn geworden. So drückten es Landesverbandspräsident Henning Kramer und Steen Dam, der Vizepräsident des Dänischen Roten Kreuzes, in ihren Ansprachen aus. In diesem Geist fand auch die von der Vizepräsidentin Frauke Tengler angeregte Fachtagung statt, in der es um einen Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Rotkreuzthemen ging; immer verbunden mit der Frage, ob eine engere Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung möglich ist. So gibt es Rotkreuzmärkte, die nach und nach auch in Schleswig-

Holstein entstehen, in Dänemark schon sehr lange. Mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen auf diesem Gebiet konnten dänische Rotkreuzler den Schleswig-Holsteinern in den vergangenen Jahren bereits „Entwicklungshilfe“



**Im Sonderburger Rotkreuzmarkt:** Hinter dem Tresen Wivie Schärfe, Frauke Tengler und Steen Dam (v. l.)

leisten. Die Besichtigung des Sonderburger Rotkreuzmarktes stand dann auch auf der Tagesordnung – der Praxisanschauung wegen. Außerdem ging es um die Jugendarbeit des Roten Kreuzes hüben und drüben und die Möglichkeiten, sich noch stärker darüber auszutauschen.

VERABSCHIEDUNG

## Kreisgeschäftsführer Siegfried Hoefler geht in den Ruhestand

Am 1. September 1993 trat er sein Amt als Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Schleswig-Flensburg an. Genau 17 Jahre später, am 31. August 2010, ging er in den wohlverdienten Ruhestand. So lange hatte Siegfried Hoefler einen der größten und mitgliederstärksten DRK-Kreisverbände in Schleswig-Holstein geleitet. Kompetent, mit Fingerspitzengefühl und mit Herz. Dies bestätigten

vergleich so die tägliche Arbeit eines DRK-Kreisgeschäftsführers mit der sportlichen Leistung eines Turners. Geschick und viel Kondition seien in beiden Fällen erforderlich, so Crijns. Siegfried Hoefler habe diese Gaben immer gehabt. Auch zukünftig wird der DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg kompetent geführt werden. Mit Kai Schmidt, der bereits seit zehn Jahren die Finanzen des Kreisver-



**Künftig mehr Zeit zum Wandern:** Kreisgeschäftsführerkollege Volkhard Kirschkowski (rechts) übergibt Siegfried Hoefler einen Wanderstab

ihm bei der Verabschiedungsveranstaltung viele, darunter der Kreisverbandsvorsitzende Johannes Petersen und Landesverbandsvorstand Klaus Crijns.

Gekommen waren rund 140 Gäste, darunter die Vorsitzenden der 63 Ortsvereine, die Leiterinnen und Leiter der zahlreichen vom Kreisverband unterhaltenen Einrichtungen, aber auch Vertreter der Stadt Schleswig und des Kreises Schleswig-Flensburg. Beim Abschied aus dem Berufsleben sei es wie beim Kunstturnen. Es komme auf den guten Abgang an, sagte Landesverbandsvorstand Klaus Crijns in seinem Grußwort und

bandes verantwortlich, ist ein guter Nachfolger schon gefunden. „Herr Hoefler hat mich gut eingearbeitet. Auf meine neue Aufgabe fühle ich mich daher gut vorbereitet“, so Schmidt.



**Schon gut eingearbeitet:** Kai Schmidt ist neuer Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Schleswig-Flensburg